

Gegründet  
1877.

Die Tagesausgabe  
kostet vierteljährlich  
im Bezirk Nagold und  
Nachbarortkreise  
Mk. 1,50  
außerhalb Mk. 1,80.

Die Wochenausgabe  
(Schwarzweiser  
Sonntagsblatt)  
kostet vierteljährlich  
60 Pfg.



Zeitsprecher  
Nr. 11.

Anzeigenpreis  
bei einmaliger Ein-  
rückung 10 Pfg. die  
einspaltige Zeile;  
bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Reklamen 15 Pfg.  
die Zeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 61.      Ausgabeort Altensteig-Stadt.      Montag, den 14. März.      Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.      1910.

**Amtliches.**

Die Frühjahrskontrollversammlungen im Jahre 1910 finden im Kontrollbezirk Nagold wie folgt statt: 1. Kontrollplatz Wildberg am 4. April. 2. Kontrollplatz Nagold am 5. April. 3. Kontrollplatz Heiterbach am 5. April für die Gemeinden: Heilingen, Bödingen, Heiterbach etc. 4. Kontrollplatz Altensteig-Stadt am 6. April 8 Uhr vormittags in der neuen Turnhalle beim Stadtgarten für die Gemeinden: Altensteig-Stadt, Altensteig-Dorf, Berned. 5. Kontrollplatz Altensteig-Stadt am 6. April 10 Uhr vorm. in der neuen Turnhalle beim Stadtgarten für die Gemeinden: Ebershardt, Egenhausen, Gattweiler, Gaugenwald, Spielberg, Ueberberg, Walddorf, Wart. 6. Kontrollplatz Simmersfeld am 6. April 3 Uhr nachm. im Rathhauseaal für die Gemeinden: Beuren, Enstal, Etmannweiler, Fünfbronn, Simmersfeld.

Die Frühjahrskontrollversammlungen 1910 finden im Kontrollbezirk Calw wie folgt statt: Kontrollplatz Calw, am 2. April. Kontrollplatz Neuenweiler, am 7. April, 8 Uhr vorm., beim Rathaus, für die Gemeinden: Agerbach, Althalden, Bergorie, Breitenberg, Hornberg, Matinsmoos, Neuenweiler, Oberollwangen, Schmiech, Zworenberg. Kontrollplatz Neubulach, am 7. April 12 1/2 Uhr nachm., auf dem Lindenplatz beim Lamm, für die Gemeinden: Altbulach, Emberg, Holzbronn, Liebelsberg, Neubulach, Oberhaugstett, Teinach. Kontrollplatz Liebenzell, am 8. April.

**Das Volksschulwesen.**

Stuttgart, 12. März. Die Verfügung des Kultusministeriums zum Volksschulgesetz wird heute im Regierungsblatt publiziert.

Ueber die neueingeführte sachmännliche Bezirkschulaufsicht ist bestimmt, daß der Umfang der einzelnen Schulaufsichtsbezirke jeweils durch besondere Verfügungen festgelegt wird. Die Befähigung zum Amt eines Bezirksschulaufsehers ist in der Regel durch Bestehen der höheren Prüfung für den Volksschuldienst nachzuweisen. Zu dieser Prüfung, die auch zum Rektoratsamt und zum Lehramt in den Lehrerbildungsanstalten berechtigt, werden zugelassen: 1. Lehrer, die die zweite Dienstprüfung für die Volksschullehrer oder die Prüfung für die Präzeptoren und Reallehrer mit Auszeichnung bestanden haben, unter der Voraussetzung einer mindestens zweijährigen vollen Tätigkeit im einheimischen Volksschuldienst, sowie eines zweieinhalb-jährigen vorchriftsmäßigen akademischen Studiums. 2. Theologen und Philologen, die die erste Dienstprüfung ihres Faches bestanden und ebenfalls mindestens zwei Jahre im einheimischen Volksschuldienst voll beschäftigt waren. Zu einem Aufstiegsamt im Volksschuldienst und zum Lehramt an den Lehrerbildungsanstalten können in besonderen Fällen durch das Kultusministerium auch solche in praktischen Dienst erprobte Personen, die die höhere Prüfung für den Volksschuldienst nicht bestanden haben, zugelassen werden.

Ueber die vielumstrittene Beaufsichtigung des Religionsunterrichts ist in der Verfügung gesagt: daß den kirchlichen Behörden weder eine selbständige Verfügungsgewalt gegenüber der Schule, noch eine Disziplinarbefugnis gegenüber den Lehrern zukommt. Demgemäß können Verfügungen der Kirchenbehörde in Bezug auf den Religionsunterricht vorbehaltlich einer Prüfung vom Standpunkt des staatlichen Oberaufsichtsrechts nur durch die staatliche Schulaufsichtsbehörde zur Nachachtung verkündigt werden. Ebenso sind die letzteren anzurufen, wenn es sich um die Beseitigung von Anständen handelt, die sich gegen einen mit Religionsunterricht beauftragten Lehrer ergeben. Die kirchlichen Visitationen in den Volksschulen können sich nur auf den lehrplanmäßigen Religionsunterricht erstrecken.

Eine besondere Verfügung enthält eine möglichst genaue Abgrenzung des Wirkungsbereiches des Ortschulrates, der bekanntlich sich ausschließlich auf dem Gebiete der Schulpflege zu betätigen hat und der, wie der Mitvorsitzende, keine Disziplinar-

befugnisse besitzt. Sie regelt ferner die Aufgaben des Mitvorsitzenden, der ja in weitaus der Mehrzahl der Gemeinden der Geistliche ist. Der Mitvorsitzende hat sich beim Schulbesuche jedes Eingriffes in den Unterricht und in die schultechnischen Angelegenheiten zu enthalten. Beanstandungen dürfen von ihm nicht in Gegenwart der Schüler gemacht werden. — Eine weitere Verfügung regelt den neugeschaffenen Oberschulrat, dem die Befugnisse eines Landeskollegiums zukommen.

Erwähnt sei noch die Verfügung zum Volksschulgesetz, daß die achtjährige Schulpflicht entweder für alle Volksschüler der Schulgemeinde oder nur für einen bestimmten Teil derselben beschlossen werden kann. Die Vorstände der sieben- oder achtklassigen Schulen sollen die Bezeichnung „Volksschulrektoren“, die Vorstände der drei- bis sechsklassigen Schulen die Bezeichnung „Oberlehrer“, die selbständigen Lehrer die Bezeichnung „Haupt-“ oder „neugeschaffenen evang. Oberschulrat, dem die Befugnisse eines Landeskollegiums zukommen.

**Tagespolitik.**

Dem bayerischen Landtag ist der Entwurf eines Gesetzes über die Güterzertrümmerung zugegangen. Die in der Vorlage vorgesehenen Maßnahmen richten sich gegen die gerade in dem letzten Jahrzehnt in bedrohlichem Umfang hervorgetretenen Auswüchse des gewerbmäßigen Güterhandels und bezwecken, den Grundstücksverkehr auf das wirtschaftlich berechnete Maß zurückzuführen und von schädlichen Nebenerscheinungen nach Möglichkeit zu befreien.

In der Hauptstadt Kaliforniens ist in der Person des Herrn W. Müller durch den Gouverneur Wille ein Deutscher zum Friedensrichter ernannt worden. Wie sehr bei dieser Ernennung das in neuester Zeit immer härter hervortretende Selbstbewußtsein des kalifornischen Deutschtums mit den Ausblicken gegeben hat, beweist ein öffentliches Dankschreiben des neuen Friedensrichters an alle deutschen Vereine, Gesellschaften, Logen und Klubs Kaliforniens für die dem Landsmann gewährte Unterstützung. In diesem heißt es nach den Mitteilungen des Vereins für das Deutschtum im Ausland: Der Erfolg meiner Kandidatur beweist schlagend, wieviel durch einmütiges Handeln seitens der Deutschen auf politischem Gebiet erreicht werden könnte. Ich bin jedenfalls der erste in Deutschland geborene Bürger, welcher jemals von einem Gouverneur dieses Staates zum Richter in St. Francisco ernannt worden ist und werde es demgemäß als meine höchste Pflicht betrachten, mein richterliches Amt so zu verwalten, daß das Deutschtum sich meiner nicht zu schämen braucht.

Der Aufschwung, den das kanadische Deutschtum seit 10 Jahren nimmt, ist geradezu staunenswert. Die Einwanderung von deutschen Siedlern, zumal in die Gebiete des kanadischen Westens, die Distrikte Winnipeg, Saskatschewan und Regina wächst ständig. Heute sind dort bereits an 175 000 Deutsche ansässig geworden. Sie rekrutieren sich, nach den Mitteilungen des Vereins für das Deutschtum im Ausland, vorwiegend aus Deutsch-Amerikanern und Deutsch-Russen, unter denen wiederum die Mennoniten einen beträchtlichen Prozentsatz bilden, die in der neuen Welt Schutz vor dem ihnen durch ihren Glauben verbotenen Dienst mit der Waffe suchen. Zu beträchtlichem Teile sind es auch Katholiken, und diese haben sich bisher neben den Mennoniten am festesten organisiert. So zählt z. B. in Saskatschewan die St. Josephs-Kolonie etwa 7000 Deutsche, die St. Peters-Kolonie etwa 6000 und die St. Pius-Kolonie ungefähr 4000 Deutsche. Die kanadische Regierung begünstigt die deutsche Einwanderung und legt ihr bezüglich des

Gebrauchs der deutschen Sprache in Schule und Selbstverwaltung keinerlei Hindernisse in den Weg. Auf dem fruchtbaren Boden dieser jungfräulichen Gebiete kommen die deutschen Siedler durchweg gut vorwärts, so daß heute schon eine ganze Anzahl von ihnen als Großgrundbesitzer bezeichnet werden kann. Zur Zeit bestehen schon eine Reihe deutscher Schulen, z. B. in Winnipeg, Regina, Münster, Windhorst, Leopold, Humboldt und andere mehr. In Winnipeg, Münster und Regina erscheinen bereits deutsche Zeitungen. Die aus den Vereinigten Staaten zugewanderten Kolonisten sind entweder durch den deutsch-amerikanischen Nationalbund oder durch den ebenfalls auf die Erhaltung der deutschen Sprache hinarbeitenden Volksverein der katholischen Deutschen Nordamerikas beeinflusst. Infolgedessen zeigen sich auch unter ihnen bereits die ersten Ansätze zu einem vereinsmäßigen Zusammenschluß, die zu der erfreulichen Hoffnung berechtigen, daß dieses ständig wachsende, geschlossen zusammenwohnende deutsche Siedlerelement es verstehen wird, dem Deutschtum Kanadas in Erhaltung seiner Eigenart die volle Gleichberechtigung neben dem englischen u. französischen zu verschaffen. Selbst im kanadischen Staatsparlament finden sich heute bereits einige deutsche Vertreter.

**Deutscher Reichstag.**

Berlin, 12. März

Auf der Tagesordnung steht die dritte Beratung des Gotthardbahnvertrags. In der Generaldebatte bemerkt Abg. Storz (Fortschr. Sp.), es frage sich doch, ob es sich nicht empfehlen würde, die Rechte der deutschen Aktionäre mehr zu sichern. Deutschland könne die Zufahrt zur Gotthardbahn verbessern und so der Schweiz noch weitere Vorteile verschaffen. Auf diesem indirekten Wege könnte die Schweiz veranlaßt werden, den deutschen Aktionären eine Entschädigung zu gewähren. Der Vertrag wird sodann in dritter Lesung angenommen. In der zweiten Lesung werden sodann erledigt die Etats des Allgemeinen Pensionsfonds, des Reichsinvalidenfonds und des Rechnungshofes. Es folgt die zweite Beratung des Etats der Reichseisenbahnen. Abg. Wild-Strasburg (Elf.): Die Betriebsmittel der Reichseisenbahnen sowie die Verbindungen lassen zu wünschen übrig. Dringend erwünscht ist eine weitere direkte Eisenbahnverbindung mit Frankreich. Es fehlen Arbeiterausschüsse. Auch entsprechen die Löhne den gesteigerten Lebensbedürfnissen nicht. Minister v. Breitenbach: Unsere Einnahmen haben sich in den letzten Jahren gebessert. Die Vergrößerung des Wagenparkes soll gleichmäßig vor sich gehen. Eine neue Eisenbahnverbindung nach Frankreich würde wenig Bedeutung für den Nahverkehr haben. Bei der Schwierigkeit des Vorgehendurchstichs müssen wir uns eine gewisse Zurückhaltung auferlegen. Arbeiterausschüsse können wir nicht zugeben. Unsere Arbeiter können heute schon ihre Beschwerden an jeder zuständigen Stelle vorbringen. Die Löhne passen sich den ortsüblichen Sagen an. Abg. Wegel (natl.): Die Erfolge der süddeutschen Verwaltungen mit der Staatsbahnwagengemeinschaft sind sehr günstig. Der gemeinsame Betrieb sollte noch weiter ausgedehnt werden. Minister v. Breitenbach: Die deutschen Eisenbahnen sind in wichtigen Fragen stets einheitlich vorgegangen. Wir haben uns jetzt zum ersten Male verständigt über einen Schienen- und Schwellen-Lieferungsvertrag. Abg. Carstens (Fortschr. Sp.): Den Arbeitern muß das Koalitionsrecht gesichert werden. Das Streikrecht darf ihnen allerdings nicht gegeben werden. Die Arbeitszeit muß allmählich verkürzt werden. Die Arbeiterausschüsse sind im Interesse des sozialen Friedens nötig. Abg. Emmel (Soz.): Bei dem Vorgehendurchstich muß das Verkehrsinteresse vor allem maßgebend sein. Hinsichtlich der Arbeiterausschüsse und der Löhne sind die Reichseisenbahnen keine Musterbetriebe. Die Wohlfahrtsanstaltungen ver-

dienen diesen Namen nicht. Das Koalitionsrecht wird ungebührlich eingeschränkt. Privatbetriebe zahlen durchschnittlich höhere Löhne als die Reichseisenbahnen. Minister v. Breitenbach: Es ist unrichtig, daß wir die schlechtesten Löhne zahlen. Die sozialdemokratische Presse in Mülhausen i. E. hat dies selbst zugegeben. Wir lassen Berufsvereine zu, verbieten aber den Anschluß an Vereine, die den Streik propagieren. Die besonderen Vorteile, die unsere Arbeiter haben, sind ein Entgelt dafür, daß wir über die sonst üblichen Ortslöhne nicht hinausgehen. Unsere Wohlfahrtsanstalten verdienen diesen Namen wohl, weil sie mehr als die gesetzlichen Anforderungen erfüllen. Wirtschaftliche Wünsche nehmen wir stets von unseren Arbeitern und ihrer offiziellen Vertretung entgegen. Abg. Behrens (wirtsch. Bgg.): Bei den Eisenbahnarbeitern steht das allgemeine Verkehrsinteresse dem Streikrecht entgegen. Es ist nicht möglich, 400 000 Staatsbahnarbeiter zu Staatsbeamten zu machen. Abg. Werner (Ksp.): Gewiß kann manches gebessert werden. Der Kontraktbruch der Staatsarbeiter ist aber entschieden zu verurteilen. Die Teuerungsverhältnisse müssen bei der Festlegung der Löhne berücksichtigt werden. Abg. Schürmer (Zentr.): Es ist zu erwägen, ob nicht ein Eisenbahnarbeiterrecht zu schaffen ist. Abg. Storz (Fortschritt. Sp.): Ein Vorgesandtschaftlich mit einer neuen Eisenbahnverbindung durch Süddeutschland ist notwendig. Abg. Wöhrle (Soz.): Die bestehenden Arbeiterausschüsse sind völlig ungenügend. Die Zustände der Werkstättenbetriebe geben zu zahlreichen Beschwerden Anlaß. Minister v. Breitenbach: Die Rechtslage der Eisenbahnarbeiter wird durch die Gewerbeordnung und das gemeine Recht bestimmt. Die betreffenden Bestimmungen werden vorsichtshalber angewandt. Die Lage unserer Arbeiter hat sich dauernd gebessert. Damit schließt die Generaldebatte. Es folgt die Spezialberatung. Bei Titel Wohlfahrtszwecke wünscht Abg. Schwabach (natf.), daß die Arbeiter der Reichseisenbahnen als Arbeitnehmer im Sinne der Arbeiterversicherungen angesehen werden. Auf eine Anregung für eine bessere Verbindung zwischen Kaiserslautern und Straßburg erklärt Minister v. Breitenbach, die Terrainverhältnisse lassen einen solchen Bahnbau nicht zu. Auf eine weitere Anregung betr. das Personal der Schlaf- und Speisewagen-Gesellschaft erklärt der Minister, mit dieser Gesellschaft lägen Privatverträge vor. Auf die Personalverhältnisse hätte die Verwaltung nur so lange und so weit Einfluß, als die Wagen durch deutsches Gebiet fahren. Der Etat wird bewilligt. Das Haus vertagt sich sodann auf Montag mittag 12 Uhr: Etat des Reichskanzlers und des Auswärtigen Amtes. Schluß halb sieben Uhr.

## Landesnachrichten.

Altensteig, 14. März.

\* Die Handwerkerbank Altensteig hielt gestern nachmittag im Gasthof z. „grünen Baum“ ihre Generalversammlung ab. Der Direktor der Bank, Stadtschultheiß Welker, begrüßte als Vorsitzender die zahlreich erschienenen Mitglieder der Bank und erteilte Kassier Burgard das Wort zum Rechenschaftsbericht. Aus diesem geht hervor, daß sich der Umsatz im letzten Geschäftsjahr wieder in erfreulicher Weise vermehrt hat. Die Bilanz pro 31.

## Lebenswelt

Doppelt arm ist der Reider, ihm der Genuß des Entbehrens, Und zu eigner Qual ärgert ihn fremder Besitz. Doch der edle Mensch, der dem andern gönnt seinen Vorzug, Freut sich dessen zugleich, und so besitzt er ihn mit.

A. Ammann.

## Am des Kindes Glück.

Novelle von Fritz Ganhör.

(Nachdruck verboten.)

5. Kapitel.

Auf den sonnigen September folgte ein trüber, regnerischer Oktober. Graue Wollen zogen über die Erde und bedrückt der Landschaft den Stempel der Melancholie auf. Die letzten Wandervögel hatten ihren Flug längst dem sonnigen Süden zugewendet. In dem dünnen, verblühten Heidekraut summt keine Biene mehr. — Sommerjüngelglück war schlafen gegangen, Verdüstung und Winterregen klang aus jedem Windstoß der die grauen Regenwolken vor sich hertrieb, atmete aus jedem fallenden, dünnen Blatt. — Bald würde wieder König Winter mit seinem weißen Mantel über die einsame Erde ziehen. Doch gemach, grüner Feld! Einmal muß dein Schnee- und Eisgewand dem jungen Lenze weichen. Auf Winterstürme werden wieder Frühlingstage folgen, Tage voll Weichenduft und Verdenkung. — Würde auch dem Herzen Doras ein Ansehungsstern, ein Lenzermorgen beschienen sein? Würde das unabweisbare Gesetz des Vergehens und Werdens, das sich in unabänderlicher Folge jahrein, jahraus in der Natur abspielt, auch auf die menschliche Existenz Anwendung finden? Doras selbst glaubte nicht daran. Und weil ihr der Glaube fehlte, sank auch das letzte Fünkchen Lebensmut, das

Dezember 1909 schließt in Aktiva und Passiva mit je 1735587,24 Mark, der Gesamtumsatz betrug 12589450 Mark und der erzielte Reingewinn 17915,51 Mark. Der Rechnungsabschluss wurde genehmigt, dem Vorstand Entlastung erteilt und der Reingewinn nach dem Antrag des Vorstands und Aufsichtsrats verwendet. Wie üblich wird eine Dividende von 5% verteilt. Direktor Beller machte Mitteilungen über die Verhandlungen des Vorstands und Aufsichtsrats und gab der Generalversammlung Kenntnis von dem Bericht über die im April letzten Jahres stattgefundene Revision der Genossenschaft durch den Verbandsrevisor. Nach diesem Bericht wurde die Bank in bester Ordnung befunden. Es wurde nun einem Antrag des Vorstands und Aufsichtsrats entsprechend beschlossen, den Einzelkredit von 50 000 Mark auf 75 000 Mark und den Bürgschaftskredit in 100 000 Mark auf 12 000 Mark auf 20 000 Mark zu erhöhen. Bei der Wahl des Aufsichtsrats wurden die seitherigen Mitglieder (H. Maier Sohn, Paul Beck, Hermann Kaltenbach, Chr. Beck z. Anker, Chr. Dietrich, Fritz Bühler jr. und Lorenz Luz) wiedergewählt. Damit war die Tagesordnung erledigt, so daß die Generalversammlung durch den Vorsitzenden mit den Wünschen für das fernere Gedeihen der Bank geschlossen werden konnte.

\* Der **Liederkranz** veranstaltete gestern einen Unterhaltungsabend, der, wie üblich, sehr zahlreich besucht war und einen gemütlichen Verlauf nahm. Die Sänger brachten unter ihrem Dirigenten, Lehrer Böhmeler, eine Reihe schöner Lieder, darunter einige neuere, zum Vortrag. Außerdem brachten gediegene Theater- und komische Vorträge, sowie Deklamationen willkommene Abwechslung in das Programm. Die vorzüglichen Darbietungen wurden mit großem Beifall aufgenommen.

\* **Enzthal**, 14. März. Bei der heute stattgefundenen Schultheißenwahl wurde wieder Gemeinderat Stieringer mit 74 Stimmen gewählt. Von 106 Wahlberechtigten haben 104 abgestimmt.

|| **Freudenstadt**, 13. März. Der 39 Jahre alte ledige Steinbrecher Seidt in Heselbach hat sich vor seiner Wohnung mit einer Dynamitpatrone das Leben genommen. Sein Körper wurde förmlich in Stücke gerissen, die in weitem Bogen umhergestreut wurden. Der Beweggrund ist noch nicht aufgeklärt. — Auf dem Bahnhof Klosterreichenbach kam es zu einem Zusammenstoß zwischen einer Lokomotive und einem Güterwagen, die erheblich beschädigt wurden. Der Verkehr wurde nicht gestört. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

Aus dem Oberamt **Freudenstadt**, 14. März. (Korr.) Bei der Landtagswahl vom 5. März wurde in der Wahlurne der Gemeinde L. ein Wahlzettel mit folgender Aufschrift vorgefunden:

Wer die Wahl hat, hat die Qual  
Heißt das Sprichwort manchmal.  
Ich bin nur Herr Walter hold  
Keine Soci Rot wie Gold  
Meine Meinung die wird stehn  
Galater 6 der 14. 15. Vers.

|| **Schramberg**, 13. März. Auf der Höhe, besonders in der Gegend des Dunninger Waldes, sind gegenwärtig die Bierbrauer damit beschäftigt, die restlichen Schneemassen in den Wäldern und an schattigen Waldrändern zu verladen und als Ersatz für

ihre das grausame Schicksal gelassen und schmolz dahin, wie die letzten Schneereise am Bergeshang in der Frühlingssonne.

Sterben und Vergehen draußen in der Natur, trostlose Erde, hoffnungslose Liebe drinnen im Herzen Doras! Und diese Hoffnungslosigkeit zehrte an ihrem Lebensmark! Sie vernichtete die blühende Farbe der Wangen und den lebensfrohen Glanz der Augen wie ein Nachtfrost die Rinde Floras.

„Es fiel ein Reis!“ — Als Doras an jenem Tage der alten Hanne ihr schweres Herz leichter gemacht, war sie mit dem lesten Vorsatz am Abend zur Ruhe gegangen, die Liebe zu Dorasberg zu Grabe zu tragen, zu veressen, zu überwinden.

Ja, Vorsätze! Vorsätze sagt man oft, vergißt aber gemeinlich zu bedenken, daß sie leichter gesagt, als ausgeführt sind. — Die Schwäche der menschlichen Natur wird als maßgebender Faktor nicht genügend beachtet. Aber er ist nun einmal vorhanden, er läßt sich eine Ausschaltung nicht gefallen. Mit eiserner Konsequenz drängt er sich hervor, rücksichtslos und das Ganze bestimmend. Und wenn man dann mit seinem Vorhandensein rechnen muß, wenn er laut und andringlich schreit: Ich bin auch noch da, sieh her, Menschentum, dann gelangen Vorsätze nicht zur Ausführung, dann leiden sie elendiglich Schiffbruch. — Das mußte Doras an ihrem eigenen Ich auch erfahren. Und ihre menschliche Schwäche fand an der Melancholie des Herbstes eine treue Bundesgenossin. Mit vereinten Kräften ist leicht gegen! Und bald konnten die beiden Verbündeten aber das todeswarme Herz Doras triumphieren. —

Mit heimlicher Sorge betrachtete Hanne den Tag über oft die schmalen Wangen und das traurige, umfrostete Auge ihres Liebings. Sie mußte längst, daß Doras nie überwinden würde.

Auch dem Vater fiel das veränderte Wesen seines Kindes auf. „Sag Doras, was fehlt Dir?“ fragte er oft, zärtlich ihr Gesicht freilebend. „Du mußt krank sein, wenn das so weiter geht, müssen wir den alten Doktor Deurids fragen.“ Knechtlich wehrte dann Doras stets ab. „Mir fehlt gar

das heuer knapp werdende Eis heimzufahren. — In den letzten Tagen haben Bierbrauer von Horb und Ergenzingen die Stadt besucht, um billiges Bier anzubringen. An Liebhabern unter den Wirten, die sich durch die Preiserhöhung der anderen Brauer geschädigt fühlten, soll es nicht fehlen.

|| **Kornwestheim**, 12. März. Dem 5jährigen Kind des Proviantarbeiters Diener fiel gestern ein Dachziegel auf den Kopf, wobei es so schwere Verletzungen erlitt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

|| **Tübingen**, 13. März. Der Ueberchuß des Gaswerks beträgt im Voranschlag für 1910 rund 50 000 Mark.

|| **Tübingen**, 12. März. Der Gipser Schrotz von Wolfshagen bei Nürtingen, der in der Neujahrsnacht seinen Kameraden Albert Bauer fahrlässigerweise erschossen hat, wurde von der Strafammer zu drei Wochen Gefängnis verurteilt.

|| **Neutlingen**, 12. März. Der Arbeiter Michael Geißelhardt von Ehetten, der vor wenigen Tagen durch einen Stich in die Gallenblase von dem Weber Schäfer von Eningen verletzt worden ist, ist im Krankenhaus gestorben.

|| **Mehingen**, 12. März. Für die hiesige Stadtschultheißenwahl stehen sich nur noch Ratschreiber Carl-Stuttgart und Ratschreiber Stauffert-Feuerbach gegenüber, nachdem die anderen Kandidaten ihre Bewerbungen zurückgezogen haben. Die politischen Parteien haben sich auf Carl geeinigt, und zwar auf Grund des Altersunterschieds, da Stauffert erst im 30. Lebensjahre steht.

|| **Kirchheim u. L.**, 13. März. Heuer sind hier nun fünf Konkurse nacheinander zur Anmeldung gekommen. Der neueste ist der der Köbelsabrik von Hermann Bender jr. Man hofft, daß nun günstigere Zustände in den hiesigen Unternehmungen eintreten werden.

|| **Stuttgart**, 13. März. Das Komitee für die 9. Fachausstellung des Verbandes deutscher Flaschner-, Klempner- und Installateur-Zünfte (4. bis 20. Juni 1910 in der Gewerbehalle in Stuttgart) teilt mit, daß die k. Staatsregierung die Verleihung von Staatsmedaillen zu der Ausstellung bewilligt hat und daß außerdem schon eine ganze Anzahl Ehrenpreise gestiftet worden ist.

|| **Stuttgart**, 12. März. Der König hat den jüngsten Sohn des Herzogs Albrecht von Württemberg, Herzog Karl Alexander von Württemberg, aus Anlaß seines 14. Geburtstages unter die Großkreuze des Ordens der Württembergischen Krone des Friedrichsordens aufgenommen.

|| **Dürrenz-Mühlacker**, 12. März. Heute vormittag wollte B. B. seinen verstopften Abort mit einem Riß unterfuchen. Dabei entzündeten sich die angehängten Gase, explodierten mit großem Knall und rissen die ganze Anlage auseinander.

|| **Buoch**, O. A. Waiblingen, 12. März. Besucher Buochs kennen auch die „Schornborfer Vorstadt“, wo auf jede Familie ausgerechnet eineinhalb Hunde kommen und ein hübsches, altes Bauernhaus immer wieder den Anziehungspunkt bildet für Zeichner und Malerinnen. In diesem Haus kam neulich ein sehr energisches Kätzlein zur Welt. Mit vier Wochen an einen auswärtigen Metzger verkauft, wußte es diesem schon bei der Villa Fuchs zu enttrinnen und hielt sich sodann neun volle Tage in dem Buoch

nichts, Väterchen, laß nur Henrids zu den Kranken gehen; ich bin ganz gesund.“ Sie lachte den Vater an, um ihn von der Wichtigkeit seiner Bedenken zu überzeugen: Aber das war ein Lächeln, das dem Vater ins Herz schnitt. — Was war aus seiner alten fröhlichen Dora geworden? —

Der November hatte mit den ersten Schneeflocken seinen Einzug gehalten. Ein scharfer Nordost heulte durch die entlaubten Bäume vor dem Hause und lang dem zur Mitternacht gehenden Tag ein schaurig Wegetrieb.

Doras hatte über Kopfschmerzen geklagt und war schon in ihr Stübchen hinaufgegangen. Mit offenen Augen lag sie im Bett und lauschte dem Novembersturm. Wie der heulte und stöhnte, pöfste und knagte! Das war so eine rechte, echte Melodie, die zu ihrer Seelenstimmung paßte, da konnte man sich recht in den Schmerz hineinwühlen und von verflügtem Glück träumen. —

Trunken aber saß Dr. Karstens einsam in seiner Studierstube. Er hatte den Kopf in die Hand geklopft und hielt die Feder untätig in der Rechten — die Tinte an ihr war längst getrocknet. Sorgenvoll gedachte er der Tochter. Aber soviel sein scharfer Gelehrtenhahn auch nach einer Lösung suchte, die ihm das veränderte Wesen seines Kindes erklären konnte, er fand sie nicht.

Da wurde die Tür zum Studierzimmer leise geöffnet. Hanne steckte den grauen Kopf ins Zimmer und fragte, ob Karstens noch Wünsche hätte.

Tiefer drehte sich nach ihr um und sagte: „Nein, Hanne!“ Und als die alte Haushälterin die Tür behutsam wieder schließen wollte, rief er: „Weißt noch nicht, Hanne, komm herein, ich habe mit Dir zu reden.“

Sie folgte der Aufforderung ihres Herrn und blieb bescheiden an der Tür stehen.

Karstens war aufgesprungen und durchmaß mit großen Schritten, den Kopf tief gesenkt haltend, einigemal den gemächlich durchwärmten Raum.

Er schien die Anwesenheit Hannes ganz vergessen zu haben.

Fortsetzung folgt.

umschließenden Balzgürtel auf. Immer wieder hörte man es blöken, und es wurden allerlei Versuche gemacht, seiner habhaft zu werden. Es sollten z. B. die sämtlichen Wöhrle, Trolle und Schnauzer von Buoch in Marsch gesetzt werden, um das Tierlein heimzuführen. Doch das Auge des Gesehes wachte auch über dieser windumtosten Bergeshöhe, und so unterblieb solch fröhliches Jagen. Auf den besten Gedanken kam jedenfalls der Hirschwirt: seine Kuh, der auch vor kurzem ein Kälblein fortverkauft worden war, ließ er in der Abenddämmerung hin und her führen zwischen Dorf und Wald, und richtig, schon am ersten Tage taten die Vöck- und Klage-töne der vereinsamten Mutter ihre Wirkung: das Kälblein kam in solche Nähe, daß man es sehen und — fast greifen konnte. Am nächsten Abend wurde das Manöver wiederholt mit dem Erfolg, daß das Kalb der Kuh bis in den Sattel folgte, wo es sich die gute Milch trefflich schmecken ließ. Der rasch herbeigeholte Verkäufer zeigte sich so erfreut, daß er das Kalb, das sich so energisch um sein Leben gewehrt und den Unbilden der Bitterung gegenüber solche Widerstandskraft bewiesen hatte, sofort zurückkaufte, um es aufzuziehen.

**Deumarn, O. A. Redarjuin, 12. März.** Fast wie ein Aprilscherz ließ sich folgende für wahr verbürgte Meldung: Eines besonderen Glückes kann sich ein hiesiger Grundbesitzer rühmen, er war in der Lage, sein im Oktober 1909 gemähtes Gras infolge der schönen warmen Tage dieser Woche als gut gedürstes Heu unter Dach zu bringen.

**Hessental, 13. März.** Ein frecher Diebstahl wurde auf der Gemarkung Hessental ausgeführt. Ungefähr 400 Meter vom Ort entfernt wurde, laut Haller Tagblatt, in einem Acker einem Orisangehörigen ein Wagen Erde und Lehm am hellen Mittag abgehoben und weggeführt. Es gelang nicht, den Täter zu entdecken.

**Münzelsau, 13. März.** In Mulfingen ist der 78 Jahre alte Leonhard Kammer in seiner Scheuer abgestürzt und seinen Verletzungen erlegen.

**Siengen a. Br., 12. März.** Mit dem Bau der bayerischen Strecke Gundelfingen-Sonthem a. Br. ist bereits begonnen worden. Die württemberg. Strecke wird wohl auch bald in Angriff genommen werden, sodaß die Linie im Herbst ds. Jrs. in Betrieb genommen werden kann.

**Ulm, 12. März.** Das hiesige Divisionsgericht verurteilte den kürzlich vom Dragonerregiment 26 zum hiesigen Manenregiment versetzten Leutnant Grafen Schäßberg, der eine unziemliche Aeußerung gegen die Braut eines Kameraden getan hatte und von diesem dann gefordert worden war, wegen Zweikampfs zu drei Monaten Festungshaft.

**Wangen i. A., 13. März.** Dem Rählebesitzer Straßer in Unterhergen wurde ein wertvolles Pferd aus dem Stalle gestohlen, mit dem sich der Dieb stark verrecknet hat. Es hat nämlich die eigene Gewohnheit, daß es sich von fremden Personen nicht führen läßt, sondern solche, wenn sie es anfassen, mit den Vorderfüßen bearbeitet, indem es sich auf die Hinterbeine stellt. Der Dieb verzichtete denn auch rasch wieder auf seinen Raub und machte sich davon, nachdem er den Gaul im Stiche gelassen. Dieser meldete sich an seiner Stalltür. Untersuchung ist eingeleitet.

**Strahburg, 12. März.** Die Generalversammlung der elsäß-lothringischen Volkspartei nahm gestern eine Resolution an, in welcher der Verein der neuen fortschrittlichen Volkspartei, deren Gründung er mit Freuden begrüßt, dafür dankt, daß sie die Forderung der Erhebung Elsäß-Lothringens zum selbständigen Bundesstaat in ihr Programm aufgenommen hat.

**Berlin, 11. März.** Die Lebenserinnerungen des Prinzen Friedrich Karl werden mit Genehmigung des Kaisers bei der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart erscheinen.

**Berlin, 12. März.** Die Lebenserinnerungen des Generalfeldmarschalls Grafen Häßeler werden demnächst unter dem Titel „Zehn Jahre im Stabe des Prinzen Friedrich Karl“ bei Mittler u. Sohn erscheinen. Das Gesamtwerk wird in drei Bänden zur Ausgabe gelangen. Den Mittelpunkt der Schilderung bildet die Person des Prinzen.

#### Automobilunfälle.

Bei Höltriegelkreuth in der Nähe von München fuhr Samstag früh ein mit vier Personen besetztes Automobil so heftig gegen einen im Wege liegenden Baumstamm auf, daß das Automobil überschlug und dessen Insassen herausgeschleudert wurden. Der eine Insasse, der argentinische Konsul Geiger war sofort tot; seine Frau und der ihn begleitende paraguayische Konsul Corte, sowie der Chauffeur wurden schwer verletzt. Das Automobil wurde vollständig zertrümmert.

Gestern mittag fuhr in der Schlossstraße in Dresden ein Automobil, dessen Chauffeur umwenden wollte, in das Schaufenster eines Kunstsalons. Das Schaufenster wurde zertrümmert und die darin befindlichen Kunstgegenstände wurden teils schwer beschädigt, teils vernichtet. Ein Herr und eine Dame, die vor dem Schaufenster standen, wurden durch das Automobil in das Schaufenster hineingedrängt und erlitten so schwere Verletzungen, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

#### Die zweite Lesung der Wahlrechtsvorlage im preussischen Abgeordnetenhaus.

**Berlin, 12. März.** Zu Beginn der heutigen Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses gab der Ministerpräsident v. Bethmann Hollweg eine Erklärung dahin ab, daß die Regierung das Reichstagswahlrecht in einfacher oder potenziert Form nicht gewähren werde und daß sie sich ihre Stellungnahme zu den einzelnen Bestimmungen der Wahlrechtsvorlage vorbehalten müsse, bis sich übersehen lasse, wie diese Bestimmungen ineinander greifen und welche Gesamtwirkung damit erzielt werde. Der Ministerpräsident schloß mit den Worten: „Wir tragen dadurch dem Ernste der Situation, in der es uns darauf ankommt, zu einem positiven Ergebnis zu gelangen, am besten Rechnung.“ Nach der Erklärung des Ministerpräsidenten begann die Beratung.

Die §§ 8—11 der Regierungsvorlage enthalten Bestimmungen über die Privilegierung. Die Kommission hat diese Paragraphen gestrichen. Es liegen für diese Paragraphen verschiedene Abänderungsanträge vor. Unterstaatssekretär Holz erklärt hierzu: Wir bedauern, daß nach den Kommissionsbeschlüssen nur die Steuerleistung für die Bildung der Abteilungen maßgebend sein soll. Die Stellungnahme der Regierung zu den vorliegenden Anträgen

kann noch nicht festgelegt werden. Nach unerheblicher Debatte wird nur ein Teil des konservativen Antrages angenommen, wonach diejenigen Wähler der 3. Klasse in die 2. Klasse gewiesen werden, welche vor wenigstens 12 Jahren das Abiturienten-Examen an einer höheren Lehranstalt bestanden haben. Alle übrigen Anträge und somit auch die Regierungsvorlage werden abgelehnt.

#### Ausländisches.

**Wien, 13. März.** Kaiser Wilhelm hat am Sarge Dr. Vuegers durch den Wiener Botschafter einen prachtvollen Kranz niederlegen lassen, dessen Schleifen die Initialen des Kaisers und die deutsche Kaiserkrone tragen.

**Warschau, 12. März.** Auf dem Gute Domantowice überfielen nachts 20 bewaffnete Räuber das Gutshaus. Der Besitzer, ein starker Mann, verteidigte sich lange mit einem Stod, wurde aber schließlich erschossen, ebenso seine Schwester, während sein Neffe tödlich verwundet wurde. Die Täter raubten das Haus aus und entkamen.

**Kalkutta, 13. März.** Der Dalai Lama ist hier eingetroffen.

**Konstantinopel, 13. März.** Der deutsche Botschafter Freiherr von Marschall wird den Prinzen Eitel Friedrich auf seiner Reise nach Palästina begleiten.

In der korsischen Hauptstadt Niaccia spielten sich dieser Tage äußerst heftige Auftritte ab. Da die Menge, die dem Vorüberziehen der Truppen beiwohnte, den Verkehr hemmte, forderte Major Gouvelot sie auf, Platz zu machen, wobei ihm die Worte entfuhr, mit diesen schmutzigen Korfen sei nichts anzufangen. Dieses Wort veranlaßte eine Protestkundgebung der temperamentvollen Korfen. Abends 7 Uhr durchzogen zehntausend Personen die Stadt unter den Rufen: „Es lebe Korfita! Nieder mit Gouvelot!“ Das Haus des Majors Gouvelot wurde militärisch bewacht. Ein Korfe soll gegen ein geschlossenes Fenster geschossen haben und der Kommandant habe mit Schüssen geantwortet. Die Korfen eröffneten darauf ein regelrechtes Pelotonfeuer. Von den Gendarmen, die das Haus bewachten, wurden mehrere verwundet; sie erwiderten jedoch das Feuer nicht. Die Menge zog darauf zur Präfektur. Da der Präfekt sich nicht zeigte, wurden zahlreiche Revolvergeschüsse abgefeuert, ohne daß jedoch jemand getroffen wurde. Die Korfen lehrten darauf zum Hause des Majors Gouvelot zurück. Es werden weitere Ausschreitungen befürchtet.

#### Merkel.

Am Mummelsee wurde ein Liebespaar erschossen aufgefunden. Es handelt sich um einen Leutnant des Rastatter Inf.-Reg. Nr. 25, der aus Köln a. Rh. stammt, und um ein Karlsruher Mädchen.

In Ohenhäusen (Landkreis Trier) wurden Samstag früh Frau, Tochter und Sohn des pensionierten Bergmanns Roth tot in ihren Betten aufgefunden. Der Mann gab noch schwache Lebenszeichen von sich. Holz in dem heißen Backofen war nachts angebrannt und hatte eine Rauchvergiftung herbeigeführt.

Der Auswandererdampfer „United States“ aus Kopenhagen, mit 1100 Passagieren auf der Reise von Kopenhagen nach New-York, geriet im Christiania-Fjord auf Grund. Die Passagiere wurden durch verschiedene Dampfer an Land gebracht.

Verantwortlicher Redakteur: L. Lauf, Altensteig.

Ettmannsweiler.

**Am Mittwoch, den 16. März 1910**  
nachmittags 2 Uhr

werden gegen Barzahlung von dem Nachlaß der verst. **Magdalene Wurster**, Wagners Witwe folgende Gegenstände verkauft:

2 Betten samt Bettlade, 1 Kleiderkasten, 1 Küchenkasten, 1 Kommode, 1 Sopha, 1 Tisch, verschiedene Stühle u. sonstiges Schreinwerk, Frauenkleider u. Weißzeug, Küchengerät u. allgemeiner Hausrat.

Aus Auftrag:

**Katschreiber Kübler.**

**Simmersfeld.**

**Auf bevorstehende Saatzeit**

bringe meine

**Feld- und Garten-Sämereien**

in guter, keimfähiger Ware, in empfehlender Erinnerung.

**E. Schaidt Witwe.**

**Altensteig.**

Altensteig.

Am Dienstag (Markttag)



**Mehel-Suppe**

nebst gutem Stoff wozu freundlichst einladet

**J. Schwarz**  
Bäcker u. Wirt.

Altensteig.

Ein

**Mädchen**

von 15—16 Jahren findet von Georgi bis Martini ds. Jahres gute Stelle bei

Dieterle zum Stern.

**Pfalzgrafenweiler.**

**Leinmehl**  
**Futterkalk Marke B**  
**phos. Kalk**  
**Bruchreis p. Pfd. 16 Pfg.**  
**Fleischfuttermehl**  
in frischer Ware empfiehlt  
**Friedr. Jung.**

**Igelsberg.**

Rein 13/4stel

**Anteil an der neuen Keesensägmmühle**

im Zinsbachtal, Gemeinde Wörnersberg, siehe sofort zusammen oder in kleinen Anteilen dem Verkaufer aus.

Ehrliche Liebhaber sind eingeladen.

**Jobb. Wurster.**

Zur Konfirmation empfiehlt

**Gesangbücher**

in schöner Auswahl zu billigen Preisen

die

**W. Rieker'sche Buchhdlg.**

(Das neue Gesangbuch erscheint nicht vor dem Jahr 1913.)

**Fahrräder** nur erstklassige Fabrikate mit 1-3jähriger Garantie sowie  
**sämtliche Ersatz- u. Zubehörteile**  
 empfiehlt zu den billigsten Preisen

Julius Müller Schlosserei u. Maschinenhandl. Altensteig  
**Fleischrankfästen, Haushaltungsbad-  
 :: öfen, Kochherde und Waschkessel ::**  
 empfiehlt der Obige.

Pfalzgrafenweiler.  
 Zur bevorstehenden Saat empfehle sämtliche  
**Garten- u. Blumen samen**  
**Schbohnen**  **Schwiebel**  
**Runkelsamen**  
 in nur bester und feinsäbiger Ware

Friedr. Jung.

  
**Drahtgeflecht**  
 1 mtr. bis 1.50 mtr. hoch  
**Stacheldraht etc.**  
 empfiehlt billigst  
 Karl Heussler sen., Altensteig  
 Eisenhandlung.

Altensteig.  
 Für Konfirmanden empfehle ich  
**Gesang-  
 bücher**  
 und  
**Baten- (Dites-) Briefe**  
 in schönster Auswahl  
 Fr. Großmann  
 Buchbinder.

Altensteig.  
 Eine zweizimmerige  
**Wohnung**  
 hat zu vermieten  
 Bäcker Gänfle.

Igelberg.  
 Ein tüchtiger, solider, nuchterner  
**Fahrknecht**  
 dem das Fuhrwerk mit Ruhe anver-  
 traut werden kann, kann sofort ein-  
 treten bei  
 Gg. Wurster.

Schönegründ.  
**Kartoffeln!**  
 Schöne, gelbe, runde Wald-  
 dorfer laufe  
**30-50 Ztr.**  
 Bitte Offerte franco hier.  
 C. Hornberger.

Altensteig.  
 Zur Saat trieurten  
**Früh- und Späthaber**  
 empfiehlt  
 C. Silber, Müller.

Altensteig.  
 Habe mein Lager in  
  
 Kinder-  
 wagen  
 Sit- u. Liege-  
 wagen  
 Sportwagen  
 Treiterwägelchen u.  
 Kinderstühlen  
 wieder neu sortiert und empfehle  
 solche außerst billig  
 M. Brenner  
 Sattler u. Tapezier.

Sehr beliebter  
 Kindersicherheitsgurt u.  
**Kaufgürtel „Schutzengel“**  
 per Stück 1 Mk. u. 1 Mk. 50 Pfg.  
 empfiehlt  
 der Obige.

Altensteig.  
 Ein freundl.  
**Zimmer**  
 für 1 Person, oder als Schlafstelle,  
 hat zu vermieten bis 1. April  
 Georg Walz, Schuhmacher  
 bei der Traube.

Spielberg.  
 Einen neuen starken  
**Einspanner-  
 Wagen**   
 mit hart holzernen Leitern hat zu ver-  
 kaufen  
 F. Bühler Schmied.  
 Einen schönen  
**Eber**  
 zur Bedienung Sindlinger Ab-  
 stammung hat  
 der Obige.

Altensteig.  
 Ein tüchtiger  
**Möbelschreiner**  
 findet sofort dauernde Beschäftigung  
 bei  
 Joh. Klein  
 Bau- und Möbelgeschäft.  
 Ein kräftiger

**Junge**  
 welcher Lust hat die Bau- und  
 Möbelschreiner zu erlernen,  
 findet unentgeltliche Lehrstelle bei  
 Obigem.

Eine fleißige  
**Spülerin**  
 findet bei gutem Lohn Stellung im  
**Hotel z. Sonne  
 Gerrenalb.**  
 (Nähere Auskunft erteilt die Exp.  
 ds. Blattes.)

Nach  
**Amerika**  
 von  
**Antwerpen**  
 mit 12000 tons grossen Doppel-  
 schrauben-Dampfern der  
**Red Star Line.**  
 Erstklassige Schiffe. — Mässige  
 Preise. — Vorzügliche Verpflegung.  
 — Abfahrten wöchentlich Samstags  
 nach New York. — 14tägig Donners-  
 tags nach Boston.  
 Auskunft beim Agenten  
 W. Rieker, Altensteig  
 Karlsstrasse.

K. Forstamt Zimmersfeld.  
**Rotbuchen Stamm-  
 holz- u. Beig-Holz-  
 Verkauf.**

Am Mittwoch, den 23. März  
 vorm. 10 Uhr im Löwen in Sim-  
 mersfeld aus Staatswald I **Rohn-  
 halde** Abt. 3 Brunnengang; IV.  
**Enzwald** Abt. 14 Fuchsbau, 21  
 Dummelbergkopf; VI. **Sagwald**:  
 Abt. 4 Ebene, 8 Miß, 9 Kreuzbau:  
**Langholz** Rotbuchen: 80 Stück  
 mit Fm.: 9 III., 39 IV., 9 V.  
 Kl. (Durchmesser 20-49 cm)  
**Beigholz** Rm. Buchen: 109  
 Scheiter, 62 Anbruch; Rabelholz:  
 2 Spälter, 39 Kugel, 16 Scheiter,  
 90 Prügel, 205 Anbruch.

K. Forstamt Hoffstett  
 Post Leinach.  
**Nadelstammholz-  
 Verkauf.**

Submission.  
 Am Donnerstag, den 31. März  
 vorm. 10<sup>1/2</sup> Uhr im Lamm in Neu-  
 weiler aus Gut Agerbach Abt. I  
 1, 5, 6, 8, 17, 18, 19, 21, 22, 23,  
 aus Gut Michelberg Abt. II 59, 60,  
 Forchen: 93 St. Langh. mit Fm.  
 16 I., 71 II., 40 III., 3 IV.;  
 Tannen: 2800 St. Langh. mit  
 Fm. 289 I., 313 II., 526 III.,  
 361 IV., 268 V., 35 VI. 40 St.  
 Säg. m. Fm. 10 I., 18 II.,  
 2 III. Die Submissionsbeding-  
 ungen sind in den Losverzeichnissen  
 und Schwarzwälderlisten enthalten.  
 Das Forstamt versendet Losverzeich-  
 nisse u. Offertformulare unentgeltlich,  
 ganze (keine Teil) Schwarzwälderlisten  
 für Nichtabonnenten zu 4 Mart.

Altensteig.  
 Wein frisch sortiertes Lager in  
**Bukskin**  
**Kammgarnstoffen**  
**Cheviot**  
**halbw. Bukskin**  
**Halbtuch**  
**engl. Teder**  
**Hosenzeuge**  
 sowie eine Partie

**Reste**  
 zu  
**Konfirmanden- und  
 Anabenanzügen**  
 geeignet, empfehle zu billigt ge-  
 stellten Preisen.  
 C. Frit.

Ein schlechter Wagen  
 kann nichts vertragen

und die beständige Folge davon  
 ist: Appetitlosigkeit, Magenweh,  
 Uebelkeit, Verdauungsstörungen,  
 Kopweh zc. Sichere Hilfe da-  
 gegen bringen

**Kaiser's**  
**Pfeffermünz-Karamellen**  
 Herzlich erprobt!  
 Belebend wirkendes, verdauungs-  
 förderndes und magenstärkendes  
 Mittel.  
 Paket 25 Pfg. bei: Fr. Flaig  
 in Altensteig, G. Gutekunst  
 z. Löwen in Hatterbach, G. F.  
 Seintel in Pfalzgrafenweiler.

Fortwährender Eingang von Neuheiten  
**in Kleider- u. Blousen-Stoffen**  
 in grossen Sortimenten, sowie  
**Waschstoffen** in den neuesten Webarten  
 bei **Reinhold Hayer, Altensteig.**

Der Verkauf aller Reste dauert noch fort  
 besonders günstige Kleider-, Blousen-, Herrenanzug-,  
 Linoleum-Reste.

